

LISA: Sozialkaufhaus in Bad Breisig

Eberhard Thomas Müller

Seit dem 2. April 2007 hat das erste soziale Warenhaus im Kreis Ahrweiler geöffnet. Damit gingen die Kleider- und Möbelkammer, bis dato in Lantershofen untergebracht, nach Bad Breisig in die dortige Vogelsangstraße und wurden vom Kreis der Caritas übergeben. LISA, „Laden für Integration und Soziales Engagement gegen Armut“, in Bad Breisig unterscheidet auf den ersten Blick nichts von einem sehr gut sortierten Warenhaus. Hier bieten die Caritas Werkstätten und die Caritas-Geschäftsstelle Ahrweiler auf einer Fläche von 800 qm preiswerte, gut erhaltene Secondhandware aus den Bereichen Möbel, Hausrat und Elektro in großer Auswahl sowie Textilien und Babyartikel an. Alle Artikel werden zu sehr günstigen Preisen abgegeben und helfen sozial benachteiligten Personen und Familien.

Zudem gibt das Warenhaus 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine berufliche Chance: Dort haben die Caritas Werkstätten zehn Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung geschaffen. Der Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e.V. bietet zudem zwölf Arbeitsplätze, die von ALG II-Empfängern als Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen genutzt werden können. Das Anleitungspersonal des Caritasverbandes gibt hierzu sein Fachwissen weiter. Mit einer Qualifizierung in Bad Breisig erhöhen sich die Chancen, auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden. Dabei arbeiten sozialpädagogische Fachkräfte an möglichen Problemen und Vermittlungshemmnissen der Teilnehmer.

Fünf Monate nach der Eröffnung erhielt das Kaufhaus den kirchlichen Segen. Eine Feier, die von Dechant Dr. Johannes Meyer, dem Vorsit-



Der Eingangsbereich des Sozialkaufhauses LISA in der Vogelsangstraße von Bad Breisig



Dechant Dr. Johannes Meyer segnet die Einkaufsräume.

Scheckübergabe von 20000 Euro an das Sozialkaufhaus am 4. Dezember 2007 durch Hans Casel (r.) und Johann Tittel (l.)



zenden Pfarrer Helmut Schmidt, Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr e.V., und Pfarrer Sime Mladen Karlic gestaltet wurde.

100 bis 120 Kunden täglich bilanzierte Michael Kröselberg, Direktor der Caritas Werkstätten, als eine ausgezeichnete Entwicklung. Geschäftsführer Richard Stahl, Caritas Ahrweiler, dankte an allererster Stelle vor allem der Agentur für Arbeit Mayen mit Günter Thull sowie der Aktion Arbeit des Bistums, dem Projektfonds von der Armut zur Teilhabe und Landrat Dr. Jürgen Pföhler für ihre Unterstützung. LISA ist eine Initiative, die von Kirchensteuermitteln mitgetragen wird. Richard Stahl: „Begeistert setzen sich Menschen ein, um etwas für andere aufzubauen. Die geringe Fehlquote zeigt, dass hier die Mitarbeiter sehr motiviert sind.“ Ganz in diesem Sinne bemerkte Günter Thull, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit in Mayen, dass Projektteilnehmer am Ende die Maßnahme nur schweren Herzens verlassen. Landrat Dr. Jürgen Pföhler: „Der Kreis unterstützt dieses ehrgeizige Vorzeigeprojekt bis zum Jahr 2009 mit rund 260000 Euro. Mit den Caritas Werkstätten und dem Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr wissen wir zwei starke und zuverlässige Partner an unserer Seite.“ Und Breisigs Bürgermeister Bernd Weidenbach ver-

wies auf den unerwarteten Erfolg. LISA sei, „so wie es sich entwickelt hat, kein Kaufhaus zweiter Klasse.“

Bei der Einsegnung waren außerdem die Landtagsabgeordneten Hedi Thelen, Guido Ernst und Bernd Lang sowie Bürgermeister Johannes Bell von der Verbandsgemeinde Brohltal zugegen.

Am 4. Dezember 2007 überreichten Hans Casel, Bischöflicher Beauftragter der Aktion Arbeit, und Johann Tittel aus Trier dem Sozialkaufhaus LISA einen Scheck in Höhe von 20000 Euro, den Richard Stahl und Gabriele Meurer entgegennahmen. Die Summe unterstützt die Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen des Caritasverbandes Rhein-Mosel-Ahr.

Die „Aktion Arbeit“ setzt sich für einen öffentlich finanzierten Beschäftigungssektor auf dem sogenannten „Dritter Arbeitsmarkt“ für Menschen ein, die ansonsten nicht in den normalen Arbeitsmarkt vermittelt werden könnten. Die „Aktion Arbeit“ besitzt einen eigenen Solidaritätsfonds, aus dem Projekte gefördert werden, die ausschließlich Arbeitslose beraten, betreuen und begleiten, ihnen die Möglichkeit zur beruflichen Qualifizierung oder eine vorübergehende Beschäftigung bieten.